



AKTIONÄRSBRIEF

Kommentar zur Geschäftsentwicklung
der VZ Gruppe im Jahr 2009

VZ Holding AG
Beethovenstrasse 24
CH-8002 Zürich

AKTIONÄRSBRIEF

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Solides Ergebnis
im turbulenten
Jahr 2009

2009 wuchs der Betriebsertrag der VZ Gruppe trotz einem schwierigen ersten Halbjahr um 6,1 Prozent auf 110,1 Mio. Franken. Der Gewinn verbesserte sich auf 37,6 Mio. Franken. In diesem Betrag ist ein Minderaufwand aus der Reduktion von Vorsorgeverpflichtungen enthalten. Ohne diesen Einmaleffekt beträgt der Gewinn nach Steuern 36,7 Mio. Franken, das sind 6,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr von 771 auf 876 Mio. Franken. Dieses Wachstum ist vor allem auf höhere Kundeneinlagen bei der VZ Depotbank zurückzuführen.

Erhöhung
der Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 9. April 2010 eine Erhöhung der Dividende pro Aktie von 1.50 auf 1.70 Franken vor. Damit steigt der Anteil des ausgeschütteten Gewinns von 35 auf 36 Prozent des Reingewinns. Der einbehaltene Gewinn stärkt die Eigenmittel der VZ Gruppe weiter: Trotz der höheren Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote von 14,5 auf 15,2 Prozent.

Erfreulicher
Kundenzustrom

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen ist ungebrochen. Über das gesamte Berichtsjahr gesehen verzeichneten wir knapp 10 Prozent mehr Neukunden als im Vorjahr. Noch im ersten Halbjahr schoben potenzielle Kunden Vorhaben wie die Planung ihrer Pensionierung auf, und viele warteten auch mit der Erteilung eines Vermögensverwaltungsmandats zu. Diese Zurückhaltung löste sich zusehends auf, seit sich die Lage an den Börsen und Märkten ab April 2009 immer weiter stabilisierte.

Bruttoertrag
plus 6,1 Prozent

Im Berichtsjahr fiel der Mix der Beratungsthemen etwas anders aus als gewohnt, vor allem im ersten Halbjahr. Kunden suchten eher Rat zu Geldanlagen, dafür etwas weniger zu den Themen Pensionierung oder Nachlass, den klassischen Beratungsfeldern des VZ VermögensZentrums. Weil Beratungsprojekte zu Anlagethemen in der Regel etwas weniger komplex und umfangreich sind, gingen die Honorarerträge um knapp 6 Prozent zurück. Der Zustrom neuer Vermögensverwaltungskunden zeigt sich deutlich an der Zunahme des Netto-Neugelds von 590 Mio. Franken (2008) auf 940 Mio. Franken (2009). Als Folge davon erhöhten sich die Verwaltungserträge um knapp 10 Prozent. Die Bankerträge blieben praktisch konstant: Das Wachstum von Kunden und Erträgen glich die Schmälerung der Zinsmarge aus, die auf das extrem tiefe Zinsniveau zurückzuführen ist. Insgesamt verbesserte sich der Gesamtertrag der VZ Gruppe gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Prozent auf 110,1 Mio. Franken.

Planmässige
Entwicklung
der Kosten

Die Kosten fielen 3,1 Prozent höher aus als im Vorjahr (5,0 Prozent ohne Einmaleffekt). Beim Personalaufwand, der knapp drei Viertel des Betriebsaufwands ausmacht, betrug die Zunahme 5,0 Prozent (7,5 Prozent ohne Einmaleffekt). Die Vollzeitstellen nahmen um 4,1 Prozent zu, von durchschnittlich 353,5 auf 368,1. Zusätzliche Mitarbeitende wurden erst im zweiten Halbjahr eingestellt, um das weitere Wachstum zu gewährleisten. Die VZ Gruppe verbesserte die Pensionskassenleistungen für einen grossen Teil ihrer Mitarbeitenden. Die Anpassung des Vorsorgeplans führte zu einer Neubewertung der Vorsorgeverpflichtungen und einer einmaligen Reduktion des Personalaufwands um 1,1 Mio. Franken. Beim übrigen Betriebsaufwand konnten 1,8 Prozent eingespart werden. Rückläufig waren vor allem der allgemeine Verwaltungsaufwand und die Marketingausgaben.

Operative Marge
leicht verbessert

Weil die Erträge im Berichtsjahr etwas stärker stiegen als die Kosten, verbesserte sich die operative Marge (EBITDA-Marge), und zwar von 42,7 auf 44,3 Prozent. Ohne die Reduktion der Vorsorgeverpflichtungen beträgt sie 43,3 Prozent. Die Gewinnmarge stieg gleichzeitig von 33,1 auf 34,2 Prozent (33,3 Prozent ohne Einmaleffekt).

Risikoarme
Bilanzstruktur

Das Wachstum der Bilanzsumme spiegelt den anhaltenden Kundenzustrom bei der VZ Depotbank. Bei der Anlage der Kundengelder hat die Bonität weiterhin höchste Priorität. Mit dieser konservativen Haltung verzichten wir zugunsten der Sicherheit auf höhere Zins-einnahmen. Die Erhöhung der Hypothekenausleihungen für erstklassige Schweizer Wohn-liegenschaften und der Aufbau eines Obligationenportfolios verbesserten die Diversi-fikation und das Risikoprofil weiter.

Breiter abgestützte
Geschäftsführung

Die VZ Gruppe baute im Juli ihre Geschäftsführung aus und ergänzte sie um eine er-weiterte Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat berief zwei erfahrene Manager neu in die erweiterte Geschäftsleitung: Thomas Schönbacher (Leiter der Region Ostschweiz) und Serge Lutgen (Leiter der Region Basel). Andrea Dinevski verliess die VZ Gruppe Ende 2009, um sich persönlichen Projekten zu widmen. Sie übergab die Verantwortung für die Region Mittelland an Urs Feldmann, der auch die Region Zentralschweiz leitet.

Ausblick

Die letzten beiden Jahre haben eindrücklich bestätigt, dass die VZ Gruppe ausgezeichnet positioniert ist. Unser Geschäftsmodell schliesst Interessenskonflikte aus. Dieser Ansatz wird immer mehr als zukunftsweisend für die Vermögensberatung und die Vermögensver-waltung anerkannt. Auch die aktuelle Auseinandersetzung um unbesteuerter Vermögen tangiert das VZ nicht. Die rege Nachfrage und die höheren Bestände in allen Geschäfts-bereichen stimmen uns zuversichtlich: Wenn sich die Finanzmärkte weiterhin stabil ent-wickeln, können wir im laufenden Jahr 15 bis 20 Prozent wachsen und nähern uns damit wieder unserem mittelfristigen Wachstumsziel an. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickeln wir jedes Jahr talentierte Hochschulabsolventen zu Kundenberatern weiter. Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere Beratungskapazität auf diesem Weg weiter erhöhen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Kundinnen und Kunden, die mehr denn je auf unsere Unabhängigkeit und unsere Seriosität setzen. Dem grossen Können und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass das VZ auch in turbulenten Zeiten ein gutes Ergebnis erzielt. Und Ihnen, geschätzte Aktio-närin, geschätzter Aktionär, danken wir dafür, dass Sie mit den Geschicken unseres Unter-nemens verbunden sind.

Zürich, 9. März 2010



Matthias Reinhart
Präsident des Verwaltungsrates
und Vorsitzender der Geschäftsleitung



Philipp Marti
Mitglied der Geschäftsleitung
und Chief Financial Officer

KENNZAHLEN IN KÜRZE

Erfolgsrechnung

CHF '000

	2009	2008
Betriebserträge	110'100	103'812
Betriebsergebnis (EBITDA)	48'787	44'347
Reingewinn	37'611	34'343

Bilanz

CHF '000

	31.12.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	875'534	771'177
Eigenkapital	133'292	111'625
Netto-Liquidität ¹	119'807	99'742

¹ Beinhaltet: Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen, Wertschriften, Finanzanlagen abzügl. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Verwaltungsbestände

CHF Mio.

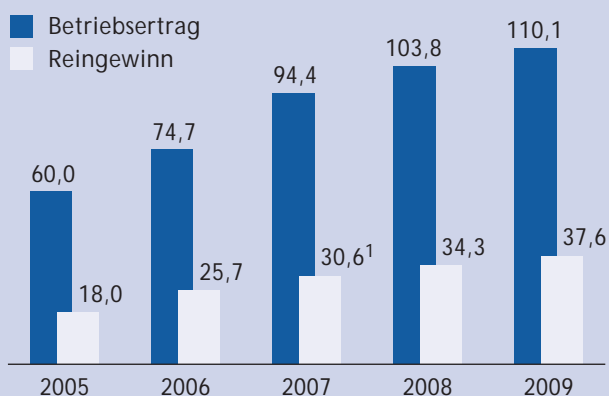
	31.12.2009	31.12.2008
Assets under Management	6'717	5'456
Versicherungsprämien p.a.	252	243

Personalbestand

	31.12.2009	31.12.2008
Anzahl Mitarbeitende	431	422
Vollzeit-Äquivalente	369,7	366,5

Geschäftsentwicklung

in CHF Mio.



¹ CHF 33,2 Mio. ohne IPO-Kosten und ohne Bank-start-up-Kosten im 1. Quartal 07

Bestellung und Download Jahresbericht 2009

Bestellen Sie den Bericht telefonisch unter 044 207 27 27 oder per E-Mail: ir@vzch.ch.

Den Jahresbericht im PDF-Format und die entsprechende Medienmitteilung finden Sie auf unserer Website: www.vzch.ch/berichte (Rubrik Investoren/Berichte & Zahlen).

Der Aktionärsbrief wird auf Deutsch, Englisch und Französisch publiziert. Sollte die Französisch-/Englisch-Übersetzung gegenüber dem deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Version verbindlich.